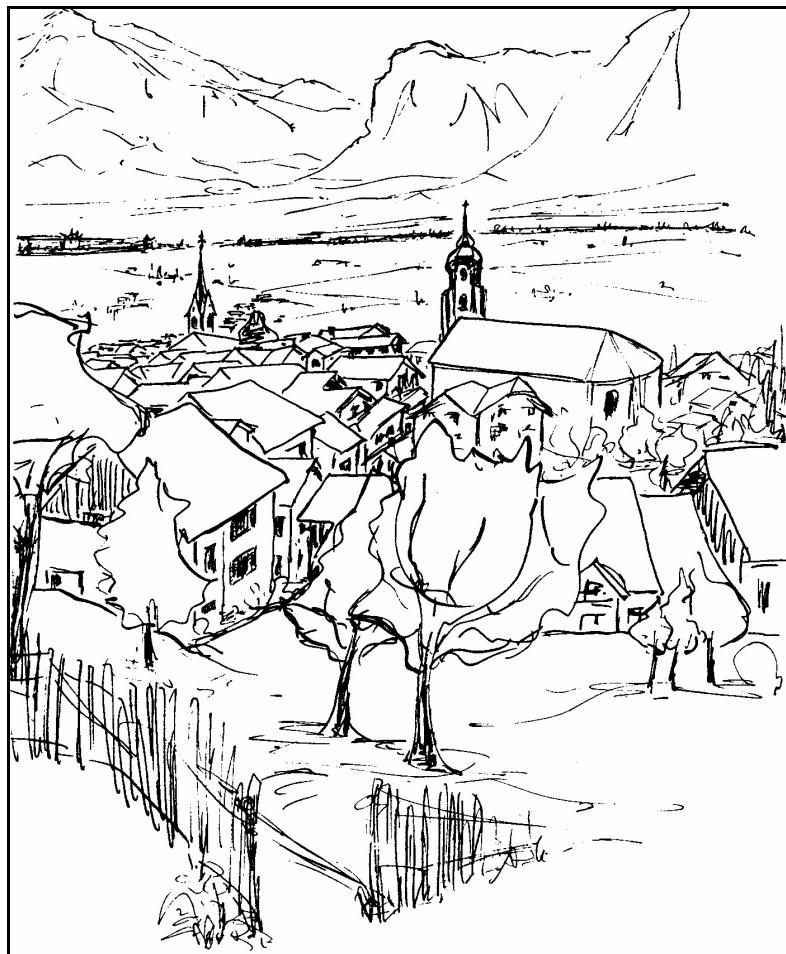


Untervazer Burgenverein Untervaz

Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz



2025

Lenz Fuchs im Sommernachtstraum

Bündner Tagblatt

südostschweiz

Schweiz am Wochenende

Samstag, 26. Juli 2025

AZ 7007 Chur | Nr. 172 | Redaktion 081 255 50 50 | E-Mail redaktion@buendnertagblatt.ch | Abo 0844 226 226 | Inserate 081 255 58 58 | Fr. 4.20 buendnertagblatt.ch

Samstag, 26. Juli 2025

Kultur Region

Die Freilichtspiele Chur machen den Vorplatz des Bischofs zum magischen Wald

Die Freilichtspiele Chur laden zu William Shakespeares «Sommernachtstraum» auf den bischöflichen Hof. Worum es in dem Klassiker geht und was das Publikum unter freiem Himmel erwarten darf.

Die Freilichtspiele Chur laden zu William Shakespeares «Sommernachtstraum» auf den bischöflichen Hof. Worum es in dem Klassiker geht und was das Publikum unter freiem Himmel erwarten darf. *Maya Höneisen*



*Stück im Stück: Unter der Leitung von Squenz (Carina Melcher, rechts) proben die Handwerker (Vorne in der Mitte Lenz Fuchs) für ihren Auftritt.
Bilder: Regina Jäger*



Dicke Luft im Feenwald: Bei Titania (Leonie Bandli) und Oberon (Nik Schmid) hängt der Haussegen schief.



Verzaubert: Elf Puck (Louisa Stroux) hat im «Sommernachtstraum» den Handwerker Zettel (Nik Schmid) in einen Esel verwandelt.

Es herrscht dicke Luft im Feenwald. Das Elfenkönigspaar Oberon und Titania steckt einmal mehr in einer heftigen Beziehungskrise und streitet, dass den Elfen Hören und Sehen vergeht. Der Grund ist ein Inderkind, das Titania von einer Freundin anvertraut wurde und das Oberon haben will. Es geht also um einen veritablen Machtkampf zwischen den beiden, der dazu führt, dass Oberon Titania bestrafen will. Dafür holt er sich den Kobold Puck zu Hilfe. Der Churer Hof gibt die Bühne für Shakespeares «Sommernachtstraum», aufgeführt von den Freilichtspielen Chur.

Liebestrank und Zaubertröpfchen

Während im Zauberwald gestritten wird, bereitet man im antiken Athen die Hochzeit des Herzogs Theseus und Hippolyta, der Königin der Amazonen, vor. Bereits in vier Tagen soll sie stattfinden. Eben verkündet das Paar die Neuigkeit aus den Fenstern des bischöflichen Palastes, als der verzweifelte Egeus auftaucht. Seine Tochter Hermia wolle den für sie bestimmten Demetrius nicht heiraten, jammert er. Sie habe sich in Lysander verliebt. Der Herzog solle sie doch bitte zur Vernunft bringen. Der armen Hermia wird gedroht, sie werde mit dem Tode bestraft, wenn sie nicht endlich spure. Worauf sie mit Lysander flieht und sich mit ihm prompt im Zauberwald verirrt. Verfolgt wird das Paar vom eifersüchtigen Demetrius und der liebeskranken Helena, die wiederum unsterblich verliebt ist in Lysander.

Im Wald treibt der Kobold Puck ganz gerne seinen Schabernack. Auf Geheiss von Oberon soll er nun auch Titania bestrafen. Sie soll sich mithilfe von Zaubertropfen in einen Handwerker verlieben, damit sie Oberon das Inderkind überlässt. Dieser Handwerker, Zettel mit Namen, probt indes mit fünf Handwerkerkollegen ein Theaterstück. Es soll zur Hochzeit des Herzogs und der Amazonenkönigin aufgeführt werden. Die sechs – alle eher einfacheren Gemüts – diskutieren gerade die Rollenverteilung. Ein recht lautstarkes Hin und Her unter dem Kommando des Kollegen Squenz, der ganz offensichtlich hier den Ton angibt. Schliesslich verabreden sie sich zur Probe in Campodels bei der Eiche.

Puck bleibt währenddessen nicht untätig. Mit einem Zaubertrank mischt er sich ganz gehörig in die Liebesdinge von Hermia, Lysander, Helena und Demetrius ein. Ganz nebenbei versieht er den Handwerker Zettel mit einem Eselskopf, in den sich Titania tatsächlich verliebt. Es herrscht ein heilloses Durcheinander, in welchem Puck munter seine eigene Ordnung und an allen Fronten ein heilloses Durcheinander schafft. Im Zauberwald bleibt kein Stein auf dem anderen. Es ist nur noch zu hoffen, dass am Ende die Liebe auch da landet, wo sie hingehört, und die fünf Handwerksgesellen ihr Theaterstück doch endlich aufführen können.

Viel Spielfreude und Energie

Der «Sommernachtstraum» von William Shakespeare thematisiert Liebe, Eifersucht und Verwechslung und die Verbindung von Traum und Realität. Nik Schmid mimt einen wunderbar majestätischen Oberon und in einer zweiten Rolle den unbedarften Handwerker Zettel, der in einen Esel verwandelt wird. An seiner Seite verkörpert Leonie Bandli mit der von ihr gewohnten Energie die Elfenkönigin Titania. Louisa Stroux wirbelt in ihren Paillettenshorts als quirliger Puck witzig und temporeich über den bischöflichen Hof und durch das Geschehen. Carina Melcher führt als Squenz das Zepter bei der Handwerkertruppe.

Den vier Liebenden werden Stimmen aus dem Off gegeben. Das vermag anfangs zu irritieren. Im Laufe des Stücks löst sich das aber auf. Je länger, je mehr sprechen sie mit ihren eigenen Stimmen. Diese Idee des Regisseurs Eberhard Köhler soll die Fremdbestimmtheit verdeutlichen, die in einer zusätzlichen Wirkung des Zaubertranks immer mehr zur Selbstbestimmung führt.

Auf der Bühne werden sie gespielt von Ladina Bernhardsgrüter als Hermia, Nicolas Franken als Lysander, Paulin Schmid als Demetrius und Ladina Meuli als Helena. Vielleicht hätte man das Stück da und dort etwas dichter gestalten können. Dem Engagement und der Ausdruckskraft des Ensembles tut das aber keinerlei Abbruch.

Für die Kostüme hat sich Bettina Brunold am Wald als Schauplatz orientiert. So stellen etwa die Waldwesen, seien es Elfen oder Chimären, braun-schwarz gekleidet und zum Teil aneinandergebunden und mit Ästen als Kopfschmuck, Bäume dar. Die vier Liebenden treten ganz in Weiss auf. Ganz besonders gelungen ist der Eselskopf des Handwerkers Zettel. Für die Livemusik zeichnet der Bündner Reto Senn verantwortlich.

* «*Ein Sommernachtstraum*». Freilichtspiele Chur. Weitere Aufführungen: 29. und 31. Juli, 2., 5., 6., 7. und 13. bis 16. August, jeweils 20.15 Uhr; 10. August, 17 Uhr. Bischoflicher Hof Chur. Tickets: www.frech.ch

**Ganz besonders
gelungen ist
der Eselskopf
des Handwerkers
Zettel.**

2025

Bündner Woche vom 30. Juli 2025, Seite 47.

Bündner Woche

büwo

bündner Woche

GZA/PPA • 7007 Chur

Nr. 31/32, 30. Juli 2025

Büwo online:
buendnerwoche.ch

Mittwoch, 30. Juli 2025

bündner Woche | 47

EIN ROMANTISCHES VERWIRRSPIEL

«Ein Sommernachtstraum» wird in Chur gespielt

Eine Komödie. Ein romantisches Verwirrspiel über die Abgründe und Untiefen von Liebe und Macht. Ein Team aus Profis und Amateure erwecken die klassische Vorlage in Hochdeutsch und Mundart zu neuem Leben, heisst es in einer Medienmitteilung von Freilichtspiele Chur. Livemusik und Choreografie tragen dazu bei, das Publikum in eine märchenhafte Welt zu entführen. Das Spiel findet direkt vor dem Bischoflichen Schloss im Hof statt. Vis-à-vis steht für die Besuchenden eine gedeckte Tribüne mit 250 Sitzplätzen. «Ein Sommernachtstraum» ist nach 2003 und 2006 Eberhard Köhlers dritte Freilichtspiel-Inszenierung. Als Profis spielen



Auf Hochdeutsch und Mundart wird hier gespielt, geredet und vorgeführt.

Bild zVg

EIN ROMANTISCHES VERWIRRSPIEL

«Ein Sommernachtstraum» wird in Chur gespielt.

Eine Komödie. Ein romantisches Verwirrspiel über die Abgründe und Untiefen von Liebe und Macht. Ein Team aus Profis und Amateure erwecken die klassische Vorlage in Hochdeutsch und Mundart zu neuem Leben, heisst es in einer Medienmitteilung von Freilichtspiele Chur. Livemusik und Choreografie tragen dazu bei, das Publikum in eine märchenhafte Welt zu entführen.

Das Spiel findet direkt vor dem Bischoflichen Schloss im Hof statt. Vis-à-vis steht für die Besuchenden eine gedeckte Tribüne mit 250 Sitzplätzen. «Ein Sommernachtstraum» ist nach 2003 und 2006 Eberhard Köhlers dritte Freilichtspiel-Inszenierung. Als Profis spielen die Bündnerinnen Leonie Bandli und Carina Melcher sowie Nikolaus Schmid und der Musiker Reto Senn mit. Letzterer wirkte bereits vor 42 Jahren mit. In München wohnhaft ist die renommierte Theaterschauspielerin Louisa Stroux. Sie spielte bereits mit acht Jahren am Wiener Burgtheater. Einen ebenso wichtigen Teil bilden die 17 Amateur-Spielenden. Ein sehr vielseitiges Ensemble aus unterschiedlichen Orten im Kanton Graubünden von zwischen 20 bis über 70 Jahren.

Aufmerksame Zeitgenossen und Zeitgenossinnen wissen: Vor gut 40 Jahren wurde der «Mittsommernachtstraum» auf dem Arcas unter der Regie von Jean Grädel aufgeführt. Und genau da knüpft Eberhard Köhler an, indem der damals junge Musiker Reto Senn in jenem Sommer 1982 in einen tiefen Schlaf gefallen und ein knappes halbes Jahrhundert später bei ebendiesen Passagen wieder zu den Wachen zurückkehrt. Nach einem eher experimentellen «Radio Lukullus» zu den starken und intelligenten Frauenfiguren neben Brecht sowie den beiden lokal verorteten «Chur 1947» und «Comander» folgt nun ganz bewusst ein Klassiker.

Die Vorstellungen (bis 16. August) dauern jeweils von 20.15 bis 22 Uhr (ausser Sonntag, 10. August, ab 17 Uhr). Die Abendkasse, der Einlass sowie die Bar sind ab 19 Uhr geöffnet.
